

Anwohner beklagen Störungen: Lösung für Flüchtlingsunterkunft in Suhl?

Die Anwohner des Wohnparks in Suhl kritisieren die Flüchtlingseinrichtung wegen nächtlicher Störungen. Innenminister Maier verspricht Verbesserungen und Sicherheitsmaßnahmen.

Stand: 01.08.2024 14:46 Uhr

In Suhl hat die Errichtung einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge zu einer angespannten Situation in der Nachbarschaft geführt. Anwohner berichten von wiederholten nächtlichen Störungen und fühlen sich massiv betroffen. Das Thema wirft ein Licht auf die Herausforderungen der Integration und die sozialen Spannungen, die in vielen Städten Deutschlands zunehmen.

Kritik an den Lebensbedingungen

Der Suhler Bürgermeister André Knapp (CDU) äußerte scharfe Kritik an den Wohnverhältnissen in der Einrichtung. Insbesondere die überfüllten Räume und die langsame Renovierung der Aufenthaltsräume wurden als problematisch angesehen. Er betonte, dass eine adäquate medizinische Versorgung zur Vorbeugung und Behandlung von Infektionskrankheiten dringend notwendig sei.

Zukunft der Einrichtung ungewiss

Der Thüringer Innenminister Georg Maier (SPD) bestätigte, dass die Erstaufnahmeeinrichtung planmäßig bis 2026 bestehen

bleibt. Dennoch wurden die räumlichen Gegebenheiten als unhaltbar angesehen. In einer Stadtratssitzung übergab Michael Thelen, der Leiter des Wohnparks Friedberg, eine Unterschriftensammlung, um eine Umnutzung des angrenzenden Gebäudes zu fordern, das derzeit Flüchtlinge beherbergt.

Anwohner äußern sich besorgt

Die Anwohner im Wohnpark sind besorgt über die nächtlichen Einsätze der Feuerwehr, die meist durch Fehllarme in der Einrichtung ausgelöst werden. Der beträchtliche Anstieg der Straftaten in der Umgebung wird ebenfalls mit den Gegebenheiten in der Unterkunft in Verbindung gebracht. Innenminister Maier kündigte Maßnahmen an, um die Sicherheit zu verbessern, darunter die Videoüberwachung der Brandmeldeanlagen.

In Reaktion auf die hohe Belastung der Anwohner kündigte Maier an, einen Zaun zwischen der Erstaufnahmeeinrichtung und dem Wohnpark zu errichten, um die beiden Bereiche voneinander abzugrenzen. Diese Maßnahme soll zur Beruhigung der Situation beitragen und den Anwohnern ein Gefühl der Sicherheit geben.

Langsame Fortschritte bei der Sanierung

Trotz der bestehenden Konflikte betont Maier, dass es Pläne gibt, die Situation zu verbessern. Eine der Maßnahmen ist die baldige Wiedereröffnung der zuvor geschlossenen Sporthalle, die als wichtiger Treffpunkt für geflüchtete Kinder und Jugendliche dient. Die längerfristigen Sanierungen in der Unterkunft sollen bald abgeschlossen werden. Die Gemeinde hofft, dass mit diesen Maßnahmen bald eine spürbare Entlastung für Anwohner und Flüchtlinge erreicht werden kann.

Die Entwicklungen in Suhl unterstreichen, wie wichtig es ist, dass Kommunen auf die Bedürfnisse von Bürgern und

Flüchtlingen gleichermaßen eingehen, um soziale Spannungen zu minimieren und eine aktive Integration zu fördern.

MDR (wdy/cfr)

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de